

Vom Klimawandel zum Hunger und zur Kriegsgefahr?

Merkmale einer globalen Krise und ihre Lösungswege

Auf diesem öffentlichen Kongress sollen die Komplexität und der kausal-konditionale Zusammenhang ökologischer, sozialer und friedenspolitischer Probleme im globalen Ausmaß verdeutlicht werden. Dabei sollen das Ursache-, Bedingungs- und Wirkungsverhältnis dieser ansonsten zumeist getrennt voneinander behandelten Problembereiche gemeinsam betrachtet werden – einmündend in erste wichtige Vorschläge zur Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen.

Veranstalter: Institut für Forschung und Bildung (IFB) Göttingen

Schirmherrschaft: Stadt Göttingen.

Kooperationspartner: Heinrich-Böll-Stiftung, Freiburger Kant-Stiftung, Rosa Luxemburg Stiftung - Niedersachsen, Selbach-Umwelt-Stiftung, Stiftung ATLANTIS, Stiftung Leben und Umwelt, Enat Afer e.V.

Programm:

Freitag, 30. Oktober 2009, Universität Göttingen, ZHG 011

19.30 – 21.00 Uhr Einführungsveranstaltung: Prof. Dr. Mojib Latif (Univ. Kiel):
Klimawandel

Samstag, 31. Oktober 2009 im Neuen Rathaus Göttingen, Sitzungssaal

09.30 – 09.50 Uhr Begrüßung Grußworte/ Moderation Ute Haferburg, Dr. Jürgen Endres

09.50 – 10.50 Uhr Prof. Dr. Jürgen Schneider (Univ. Göttingen):
Klimawandel – ein künftiges Sicherheitsrisiko?

11.00 – 12.30 Uhr Lara Josephine Buffaloboy (USA) / Regina Mayer White-Plume (Nürnberg): Auswirkungen des Klimawandels auf US-indianische Reservate im kulturellen Kontext

12.30 – 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 – 14.15 Uhr Jonas Norpoth (Univ. Göttingen):
Maximalprofite contra Klimaschutz

14.25 – 15.25 Uhr Dr. Maria Kontos (Institut f. Sozialforschung/Frankfurt a.M.):
Die zwei Gesichter der europäischen Migrationspolitik: gewollte und ungewollte Integration – bis zur Abwehr durch FRONTEX

15.25 – 15.55 Uhr Kaffeepause

15.55 - 17.25 Uhr Gizaw Angulo Agillo (Äthiopien):
Klimawandel in Äthiopien und Lösungswege

17.35 – 19.00 Uhr Prof. Dr. Rolf Bertram (TU Braunschweig):
Lösungswege aus der Krise – wie könnten sie aussehen?
Anschließend: Abschlussdiskussion

Zum Veranstalter:

Das überparteiliche und interdisziplinäre „Institut für Forschung und Bildung – Frieden, Umwelt und globale Gerechtigkeit“ (**ifb**) besteht aus etwa 30 Göttinger Wissenschaftler/innen fast aller Fachbereiche.

Im Manifest des IFB wird auf eine weltweite Entwicklung hingewiesen, „die vor allem unter dem Aspekt der 'Globalisierung' zur zunehmenden Zerstörung der natürlichen Grundlagen, zur Verarmung immer größerer Teile der Menschheit sowie zur Aushöhlung von Menschenrechten ...führt.“

Schwerpunk-te der etwa zweimonatlich stattfindenden Veranstaltungen und Projekte sind demzufolge:

- Regenerative Energien und Klimaschutz
- Luftreinhaltung und Kreislaufwirtschaft
- Friedenspolitik
- Sozialpolitik

Träger ist der als gemeinnützig anerkannte **Verein für Umwelt- und Konfliktforschung e.V. (VUK)**, der von 1996 bis 2001 das „Göttinger Agenda-21-Initiativen-Plenum“ koordinierte. Er ist auf Spenden angewiesen und empfangsberechtigt für Bußgeldbescheide.

Spendenkonto: Sparkasse Göttingen (BLZ: 26050001), Kto-Nr. 4710380.
Nach Ablauf eines Kalenderjahres erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Erreichbarkeit IFB und VUK: Haus der Kulturen, Hagenweg 2 e, 37081 Göttingen
Tel. 0551-50419330, Fax 0551-63759,
E-Mail: ifb-goettingen@web.de, Homepage: www.ifb-goettingen.de
Bürozeiten: Mo. – Fr., 10 bis 14 Uhr.